



Jahresrückblick auf 2015

Fürstenfeldbruck, Dezember 2015

Liebe Freundinnen und Freunde unseres Institutes!

Geschätzte Damen und Herren! Liebe ehemalige Kursteilnehmer!

Rückblick

Europa erinnerte sich 2015 an die Beendigung des Zweiten Weltkrieges vor 70 Jahren. Welch ein Glück für uns, dass die Dämonie zu Ende ging! Es war eine Zeit des „**Gegen-sinns**“, gegen menschliche Würde und Nächstenliebe gerichtet. Der Preis dafür war sehr hoch und viele bezahlen ihn immer noch – auf der Ebene der seelischen Auswirkungen. Auch unser Institut blickte darauf zurück:

70 Jahre „danach“ erinnerten wir uns – gleich zwei Mal – an die Befreiung von Viktor Frankl und der anderen Gefangenen aus dem KZ. Die erste Veranstaltung fand in Dachau (28./29. März 2015) statt, durchgeführt vom Viktor-Frankl-Institut (VFI, Wien). Die zweite fand in Bad Wörishofen sowie im nahe gelegenen Türkheim (24.-26. April 2015) statt, durchgeführt von der DGLE. Zusammen mit unseren Studenten der Logotherapie waren wir in Dachau und dann auch in Bad Wörishofen und in Türkheim präsent. Das erste Mal ist es passiert, dass wir das Thema „Logotherapie als Ärztliche Seelsorge“ nicht im Rahmen eines regulären Unterrichts erörterten, sondern im Schloß Dachau und dann auf dem Gelände des KZ unmittelbar erlebten. Da wird einem noch einmal und ganz anders bewusst: Es ist eine Sache, über Leid in einem warmen Lehrsaal zu dozieren. Es ist eine radikal andere Sache, an einem Ort des Grauens dem Leid der zu Tode gequälten Menschen nachzuspüren.

Beide Veranstaltungen können als sehr gelungen bezeichnet werden. Beide Institutionen konnten »glänzen« und mindestens 600 Menschen, die daran insgesamt teilgenommen hatten, etwas Kostbares bieten, was sicher lange Zeit in den Seelen nachwirken wird.

Offen muss ich an dieser Stelle bekennen, dass ich sowohl in Dachau (am 29. März) auf dem Gelände des KZs als auch am Mahnmal in Türkheim (am 26. April) bis in den Kern meines Innersten erschüttert war. Die hebräischen Klagepsalmen in einer herzerreißenden Tonart gesungen, die Atmosphäre eines regnerischen Tages in der jüdischen Synagoge, die ernsten Gesichter der schwarz gekleideten Menschen taten das Ihrige dazu. – Die Gedenkstunde am Mahnmal in Türkheim erlebte ich mit allen Elementen – Schweigen, Blaskapelle, Reden, Erinnerungen – fast wie in Trance und doch sehr präsent. Im kleinen Tempel las ich folgende Sätze, die ich in meinem Herzen bewahren und allen, die das hier lesen, weitergeben will: »**Frommer Sühne sei dies Mal geweiht, / Dass neu wir wandeln in Gerechtigkeit**«.

Vorausschau

Dass wir neu wandeln in Gerechtigkeit: ja, darauf wird es ankommen, wollen wir unseren Kontinent und diese Erde weitere Jahrhunderte bewohnbar erhalten. – Ansonsten wollen wir nach vorne blicken.

Unser Institut ist 30 Jahre alt geworden. Ein Europäischer Jubiläumskongress zu diesem Anlass, vom 15. bis 17. April 2016, widmet sich dem Thema: »*Logotherapie und Identität in Europa. Einfluss der Gemeinschaft auf die eigene Identitätsfindung und das eigene Sinn- und Wertgefühl*«. Unser Schirmherr ist Alois Glück. Unter den Referenten dürfen wir u. a. Anna-Maria Stegmaier (1. Vorsitzende der DGLE),



Süddeutsches Institut für
**Logotherapie &
Existenzanalyse**
nach Viktor Frankl

Alexander Batthyány (Leiter des Viktor Frankl Instituts in Wien) und Walter Kohl begrüßen. Vielleicht sind Sie motiviert, auch dabei zu sein? Der Frühbucherpreis bis 29.02.2016 beträgt 220 Euro. Details siehe: www.logotherapie.de. Gerne senden wir Ihnen auch das gedruckte Programmheft zu, sofern Sie es unter Angabe Ihrer Postadresse anfordern. –

Ansonsten haben wir uns sehr bemüht, die Aufgaben des Alltags – zentriert um die Patientenberatung, Ausbildungskurse, Gestaltung einer Kriegskinder und Kriegsenkelgruppe (seit April 2014), Seminare in Deutschland, in der Schweiz und Ungarn – gut zu bewältigen. Themen der **Hospizarbeit**, sowie der **Seelenarbeit mit Kriegskindern und Kriegsenkeln** haben bei uns zunehmend an Bedeutung gewonnen, sie bleiben uns sehr wichtig.

Auch die wissenschaftliche Arbeit konnte gepflegt werden. Im April 2016 erscheint beim Psychosozial Verlag das Buch von Otto Zsok: „*Der weiter wirkende Wille zum Sinn. Eine kurze Geschichte der DGLE. 1982– 2015.*“

Ihnen allen wünschen wir, auch im Namen unserer Stiftung, ein friedliches, gutes neues Jahr und freuen uns auf ein Wiedersehen mit Ihnen!

Otto Zsok, Nadja Palombo (Vorstand)
Berthold Goerdeler (Aufsichtsrat)